

Diabolisches Grinsen

- Von Valeska Müller und Frank Schalke -
- Illustriert von Alexander von Klopmann-Schellow -

Wir kennen sie alle: sie begegnen uns in Vorlesungen, Seminaren und Praktika; meist als Einzelgänger, während akademischer Feiern auch in Herden - unsere Dozenten. 90 % der Exemplare dieser Gattung lassen sich unter folgende Arten subsumieren:

Der Planlose (Caput crypticum)

Desorientiert betritt er morgens den Raum, um uns mit einem gedankenverlorenen "Ich begrüße mich..." willkommen zu heißen. Schon in den ersten Sätzen bezieht er sich fälschlicherweise auf ein noch nie behandeltes Thema, verpaßt den Anschluß, bemerkt leicht verstört seinen Irrtum und bildet zur Tarnung ein Abwehrfeuer aus Schachtelsätzen, die - weil sie in ihrem Gehalt, der ja der Strukturierung, die zum Verständnis, d.h. der erfolgreichen Aufnahme, unerlässlich ist, analytisch vorangeht, überladen sind - ihm selbst sowohl als auch uns geheimnisumwittert scheinen, zumal ihr Ende oftmals unvollständig... Auch sonst fehlt ihm jegliche Stringenz, was er jedoch durch einen unerschöpflichen Fundus an unpassenden Anekdoten aufzuwiegen weiß.

Besondere Kennzeichen: wirrer Kopf, Blick, Gang



Der Offensive (Terminator furiosus)

Wild und beuteltüsten durchstreift er den Hörsaal, verläßt aber bisweilen sein Revier, um sich geschmeidig durch die Reihen des Auditoriums zu pirschen und seine tückischen Fragen auf die verblüffte Zuhörerschaft hinterhältig abzufeuern. Seine Verbaloffensive gestaltet dieser Dozent wahlweise gnadenlos, schonungslos oder rücksichtslos. Davor schützt die Gequälte auch kein noch so angestregtes Wegsehen oder intensives Blättern.

Besondere Kennzeichen: diabolisches Grinsen



Terminator furiosus

Der Murmler (Murmulus non interruptus)

Wir sehen ihn oft, hören ihn jedoch nur selten. Gerne verweilt er möglichst unscheinbar in der Nähe des Hörsaalmobiliars (Stehpult, Wandvorsprünge, Projektoren, Pfeiler). Er hält den Kopf gesenkt, den Blick auf Manuskripte, Schuhspitzen o. ä. geheftet und späht nur selten aus der Deckung seines Overhead-Projektors in die Runde des Hörsaals. Die Technik des Murmelns durch halbgeschlossene Zahnreihen perfektionierte er im Laufe seiner Stammesentwicklung.

Besondere Kennzeichen: gebückte Haltung, scheuer Blick



Murmulus non interruptus

Wir freuen uns auf ergänzende und erweiternde Bemerkungen.
In der nächsten Ausgabe: Die Typen der Studierenden und des akademischen Mittelbaus.



Scriptor confusus

Der Schreibwischer (Scriptor confusus)

imponiert durch rasanten Vortragstil und durch virtuose Synchronbewegungen der beiden Vorderextremitäten. Rechts führt er die bröckelnde Kreide, links den triefenden Schwamm. Mit diesem Verhalten stürzt er uns angesichts unserer Schreibkrämpfe und Papiernot regelmäßig in resignierende Verzweiflung. In seinen Vorlesungen wurden daher oftmals mit modernster Medientechnik (Sofortbildkamera, Dictaphon, Camcorder) ausgerüstete Kommilitonen gesichtet, die sich mit derartiger Unterstützung wenigstens einen erkenntnistheoretischen Zwischenstand des Vortrags zu sichern suchten.

Besondere Kennzeichen: Kreidereste und Wasserflecken am Rock.

Der Laufredner (Rhetor mobilis)

zählt zu den agilsten und drahtigsten Dozenten. Er führt seinen Namen zu Recht, denn pro Vorlesung bewältigt er mühelos Strecken zwischen drei und fünf Kilometern, in Doppelstunden bisweilen mehr als zehn. Außer dem optischen Anreiz für das Auditorium und dem sportlichen Gewinn für den Dozenten selbst bietet das Laufreden manch eitlen Vertreter dieser Art Gelegenheit, sein vermeintlich markantes Profil gleich von mehreren Seiten zu präsentieren.

Besondere Kennzeichen: Turnschuhe



Rhetor mobilis

happy
uni

Würde heute Sicherheitsnadel erfunden, dann hätte sie sechs bewegliche Teile und zwei Transistoren; außerdem müßte sie zweimal im Jahr von einem Serviceunternehmen überholt werden.

s_nadel.cdr h. vözl 26.9.98

Einweihung der Kieler Aula
Autor unbekannt ca. 1957

Es lebte ein Student in Kiel,
Der ochste und der büffelte viel.
Und wurde gebührend bewundert.
Er war das größte Fachgenie
Auf dem Gebiet der Sellerie
Als Heilkraut im zwölften Jahrhundert.
Doch schon bei den Tomaten, da war sein Wissen schwach;
Machen sie was dagegen: Es schlug nicht in sein Fach,
Es schlug nicht in sein Fach.

Sprach man von Kunst und Politik
Von Fußball oder von Musik
Dann verschloss er voll Abscheu die Ohren
Und holte man ihn mal zum Skat
Dann spielte er Selleriesalat
und hat dabei natürlich verloren
Er hielt Ten Hoff für'n Sänger Als Feldherrn nannte er Bach
Machen sie was dagegen: Es schlug nicht in sein Fach,
Es schlug nicht in sein Fach.

Da eines Tages sah' er Sie,
Gewachsen wie 'ne Sellerie.
Er hat sie botanisch bewundert.
Bald wurde sie ihm angetraut.
Sie trug im Haar ein Selleriekraut
Und ein Kleid aus dem zwölften Jahrhundert.
Doch nahte die Tragödie bereits im Brautgemach
Machen sie was dagegen: Es schlug nicht in sein Fach,
Es schlug nicht in sein Fach.

Er schenkte dann der Wissenschaft
Das Standardwerk vom Selleriesaft.
Es waren schon fünfzehn Bände.
Bis er dann eines Tages in Kiel
Der Länge nach ins Wasser fiel,
da nahm er ein trauriges Ende.
Hätt' er sich nur erhoben, das Wasser war ganz flach;
Machen sie was dagegen: Es schlug nicht in sein Fach,
Es schlug nicht in sein Fach.

Und die Moral von diesem Lied:
Kennt einer nur sein Fachgebiet,
Dann ist er nicht allzu viel nütze.
Er schifft hinaus mit aller Kraft
Aufs hohe Meer der Wissenschaft
Und ersäuft in der nächstbesten Pfütze.
Verehrte Fachgelehrte, denken sie mal darüber nach,
Vorausgesetzt natürlich: Das Denken schlägt in Ihr Fach,